

*Gesprächsprotokoll*

**Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid**

*Kommune / Projekt:* Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK)  
„Neunkirchen-Seelscheid“

*Anlass:* Strategiegelgespräch zur Gemeindeentwicklung

*Ort / Datum:* Neunkirchen-Seelscheid, 24.02.2018 von 9.30 - 14:30 Uhr

*Teilnehmer* siehe Teilnehmerliste

*Verteiler:* Teilnehmer, Akte

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
1.	<p><b>Anlass des Gespräches</b></p> <p>Im Zuge der Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid wurde am 24.02.2018 im Rathaus Neunkirchen ein Strategiegelgespräch zur Gemeindeentwicklung durchgeführt.</p> <p>Ziel des Gespräches war es, mit den Teilnehmern über grundsätzliche Fragestellungen, die sich im Rahmen der Erstellung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) ergeben haben, auszutauschen und zu diskutieren. Dabei ging es sowohl um die bislang identifizierten Projekte und Maßnahmen als auch um die sog. Lupenräume, die es im Weiteren auszuarbeiten gilt. Dabei sind die aktuellen Überlegungen zu verschiedenen Themen der Gemeindeentwicklung sowie die Chancen, die sich durch die thematische Ausrichtung der Regionale 2025 ergeben, zu berücksichtigen.</p> <p>Vorbereitet und moderiert wurde die Veranstaltung durch die Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH &amp; Co. KG (DSK) aus Bonn, die mit der Erarbeitung des ISEK beauftragt ist.</p> <p>Herr Mirgeler von der Bezirksregierung Köln, der als Gast ebenfalls teilgenommen hat, gab einleitend einen Überblick über das Thema Städtebauförderung und hier speziell über die Anforderungen an ein ISEK; er stand im weiteren Gesprächsverlauf für Rückfragen zur Verfügung.</p>		
2.	<p><b>Einführung Städtebauförderung</b></p> <p>Eingangs berichtet Herr Mirgeler über allgemeine Inhalte und Anforderungen der Städtebauförderung an ein ISEK.</p>		

Einreden gegen den Inhalt des Protokolls bitten wir innerhalb von 2 Wochen per E-Mail an folgende Adresse zu richten:

**rene.nuernberger@dsk-gmbh.de**

DSK GmbH & Co. KG, Hochstadenring 50, 53119 Bonn

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<p>In der beigefügten Präsentation sind die wesentlichen Informationen zusammengefasst.</p> <p>Die zentralen Stichworte aus seinem Vortrag sind in der Stichwort-sammlung (Anlage 3) festgehalten.</p>		
3.	<p><b>Regionale 2025</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Regionale 2025 widmet sich dem Bergischen Rheinland und wird sich schwerpunktmäßig mit der Entwicklung des ländlichen Raums befassen.</li> <li>▪ Die Regionale steht noch am Anfang der Konzeptentwicklung; die sog. „Entwicklungspfade“ sind definiert; erste Themenfelder wurden bereits aufgezeigt.</li> <li>▪ Im Grundsatz wird sich die Regionale mit interkommunalen Kooperationen in verschiedensten Themenfeldern wie Digitalisierung, Mobilität oder Tourismus befassen. Von daher müssen Projekte, die im Rahmen der Regionale gefördert werden sollen, interkommunal abgestimmt sein.</li> <li>▪ In diesem Zusammenhang gilt es für die Gemeinde Neunkirchen-Seelscheid eine strategische Gemeindeentwicklung voranzubringen und sich in interkommunale Kooperationen einzubringen.</li> <li>▪ Erste Ansätze u.a. in der Zusammenarbeit mit der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Thema Kommunale Innovationspartnerschaften) bestehen und sollen in Zukunft weiter ausgebaut werden.</li> <li>▪ Der räumliche Betrachtungsraum liegt nicht nur auf den beiden Ortsteilen Neunkirchen und Seelscheid.</li> <li>▪ Die Einbindung aller anderen Ortsteile sowie der Dörfer und Weiler sowie die bestehenden Wechselbeziehungen mit Nachbarkommunen sind von großer Bedeutung.</li> </ul>		
4.	<p><b>Positionierung und interkommunale Kooperation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hinsichtlich der Positionierung der Gemeinde sowie der Arbeits- und Funktionsteilung der Ortsteile Neunkirchen und Seelscheid gab es im Rahmen der Diskussion eine Vielzahl an Wortbeiträgen.</li> <li>▪ Bei der Diskussion zur regionalen Positionierung sehen die Teilnehmer Schwerpunkte in den Bereichen „modernes Arbeiten / Innovationen / Wissenstransfer“ sowie „Freizeit und Naherholung“ - in beiden Bereichen verfüge die Gemeinde über viele, weiter ausbaufähige Potenziale.</li> <li>▪ Im Bereich öffentlicher Nahverkehr gibt es auch heute schon weitreichende, auch interkommunale Vernetzungen, die aber gleichwohl ausbaufähig sind (z.B. RB 25)</li> </ul>		

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der Bürgerbus übernimmt bereits eine wichtige und unverzichtbare Versorgungsfunktion; nachteilig sind das vorherrschende „Linien-Denken“, d.h. die Bedienqualität könnte insbesondere für die Dörfer und Weiler nochmal deutlich verbessert werden, wenn die Linienführung breiter angelegt und die Warte- und Haltestellen dezentralisiert und attraktiviert würden.</li> <li>▪ Der bereits heute tlw. onlinebasierte Fahrplan könnte im Zuge der Digitalisierung hinsichtlich Flexibilität und Benutzerservice (Apps) nochmal deutlich verbessert werden (-&gt; Modellprojekt für den ländlichen Raum)</li> <li>▪ Grundsätzlich sollten auch Konzepte für fahrerlose Bussysteme beobachtet und auf Übertragbarkeit geprüft werden.</li> <li>▪ Zum Diskussionspunkt „Funktionsteilung“ zwischen den Ortsteilen Neunkirchen und Seelscheid wird herausgearbeitet, dass eine grundlegende Verbesserung der Verkehrsverbindungen bzw. eine spürbare Verkürzung der Fahrzeiten Voraussetzung dafür ist, dass einer der beiden Ortsteile weitere Versorgungsfunktionen zugunsten bzw. zu Lasten des jeweils anderen Ortsteils übernimmt.</li> <li>▪ Für eine Verbesserung kommen dabei alle Verkehrssysteme in Frage, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbau der K 16</li> <li>- Anlegung / Ausbau Radwege</li> <li>- Seilbahn oder Hochbahn</li> <li>- innovative (führerlose) Bussysteme</li> <li>- weitere Digitalisierung</li> <li>- u.a.m.</li> </ul> </li> <li>▪ Da sich hier grundsätzlicher Untersuchungsbedarf ergibt, wird - auch auf Anraten von Hr. Mirgeler - verblieben, eine Machbarkeitsstudie über die Möglichkeiten und Chancen einer besseren Verkehrsverbindung zwischen den beiden Ortsteilen vorzubereiten und als Fördermaßnahme in den Katalog des ISEK aufzunehmen. Das Leistungsbild, die Kosten und Fördermöglichkeiten einer solchen Studie sollen kurzfristig ermittelt und dann nochmals den politischen Gremien vorgestellt werden.</li> <li>▪ Ansonsten wird festgestellt, dass in beiden Ortsteilen die Grundversorgung sicher zu stellen ist; in den Bereichen Kultur und Sport sieht man Neunkirchen-Seelscheid besser aufgestellt und positioniert, als die Nachbarkommunen. Über das ISEK können ergänzende Projekte und Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der Angebotsqualität beitragen (u.a. Verlegung Jugendtreff, Ertüchtigung Sporthalle Grundschule Seelscheid, Sportzentrum Breitscheid).</li> </ul>		

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Der „Dreiklang“ aus „Lernen   Arbeiten   Leben“ könnte ein denkbares Oberziel für das ISEK sein.</li> </ul>		
5.	<p><b>ISEK-Bearbeitung – Projekte &amp; Maßnahmen</b></p> <p><b>Sportanlage Höfferhof</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Auftakt des TOP „Handlungs- und Planungsschwerpunkte“ wird kritisiert, dass trotz vorgerückter Stunde das Thema „Sportplatz Höfferhof“ noch (immer) nicht diskutiert worden sei. Entsprechend tragen die Ratsfraktionen im Folgenden ihre Standpunkte vor. Während die SPD die Sportanlage Höfferhof für verzichtbar hält und die Einnahmen aus einer Verwertung bzw. die ersparten Ausbaurkosten für die Haushaltskonsolidierung bzw. für andere Projekte und Maßnahmen einsetzen möchte, ist die Sportanlage aus Sicht der CDU für den Schulsport unverzichtbar und soll bedarfsgerecht modernisiert werden; den Beitrag zur Haushaltskonsolidierung sehe man mit der Rückführung der Gemeindewerke in die Gemeindeverwaltung und den damit erzielbaren Einsparungen als erfüllt an.</li> <li>▪ Ein weiterer Aspekt, der seitens der SPD zu bedenken geben wird, ist, dass die Gesamtschule das Fach Sport in der Oberstufe als Leistungskurs anbieten möchte; dies erfordert den Ausbaustandard „Wettkampftyp C“, der wahrscheinlich am Standort Höfferhof nicht realisierbar sei. Aus Sicht der CDU sollte dieser Ausbaustandard gleichwohl auf der Sportanlage Höfferhof realisierbar sein, zumal die Sportanlage ursprünglich gemäß Wettkampftyp C konzipiert gewesen sei. Sollte sich der Wettkampftyp C dennoch nicht realisieren lassen, bestünde für die Gesamtschule die Möglichkeit, mit dem LK an andere Sportstandorte (Nachbarstädte) auszuweichen.</li> <li>▪ Seitens der Verwaltung werden die relevanten Sachverhalte, die sie im Zusammenhang mit dem Auftrag zur Haushaltskonsolidierung sowie den Prüfaufträgen zur Aufrechterhaltung bzw. Aufgabe der Sportstätten „Höfferhof“ und „Am Hang“ ausgearbeitet hat, zusammenfassend vorgetragen (vgl. Anlage 2); dabei wird auch auf den Antrag des Gemeindesportbundes vom 05.02.2018 hingewiesen, der im Rahmen der Entscheidungsfindung ebenfalls berücksichtigt werden sollte.</li> </ul> <p>Des Weiteren wird darauf hingewiesen, dass die Gesamtschule nach eigenen Angaben eine Aufgabe des Sportplatzes Höfferhof akzeptieren würde, sofern ein leistungsfähiger Schülertransport zu einem Alternativstandort sichergestellt würde.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zum Abschluss dieses Diskussionspunktes wurde seitens der CDU nochmals hervorgehoben, dass es eine klare Ratsmehrheit zugunsten der Erhaltung der Sportanlage</li> </ul>		

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<p>Höfferhof gebe, was auch im Rahmen der weiteren Bearbeitung des ISEK zu berücksichtigen sei.</p> <p><b>Weitere Bearbeitungsschwerpunkte / Schwerpunkträume</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seitens der DSK wurden anhand der power-point-charts weitere identifizierte Projekte, Maßnahmen und Lupenräume vorgestellt (es handelt es sich tlw. noch um Arbeitstitel), im Einzelnen: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Sportanlagen</li> <li>2. „Bildungs- und Begegnungscampus Nord“</li> <li>3. „Bildungs- und Begegnungszentrum Süd“ (Antoniuskolleg)</li> <li>4. Umbau / Sanierung Turnhalle Grundschule zu einer Multifunktionshalle für den Schul- und Vereinssport</li> <li>5. Aufwertung öffentliche Räume (Neunkirchen / Seelscheid)</li> <li>6. Kinder- und Jugendzentrum am Markt / oder am Schulzentrum</li> <li>7. Machbarkeitsstudie zur besseren Verkehrsverbindung zwischen den Ortsteilen Neunkirchen und Seelscheid</li> </ol> </li> <li>▪ Zu den o.g. Handlungs- und Planungsschwerpunkten (Lupenräume) gab es grundsätzlich Konsens, die Projekte weiter auszuarbeiten und zu konkretisieren.</li> <li>▪ Darüber hinaus besteht Einvernehmen, dass - wie bereits mit den beiden Bürgerforen begonnen - beide Ortsteile (Neunkirchen und Seelscheid) im ISEK gleichrangig betrachtet werden sollen und ein Konzept für beide Ortsteile erarbeitet werden soll.</li> <li>▪ Mit den Eigentümern von EDEKA (Eheleute Kötter) soll kurzfristig ein Gespräch geführt werden, da es seitens der Eigentümer Planungen zur Umgestaltung des vorgelagerten Platzes gebe.</li> <li>▪ Darüber hinaus sollen die planungsrechtlichen Vorgaben für diesen Bereich geprüft werden (Baurecht, B-Plan).</li> </ul>		
6.	<p><b>Weiteres Vorgehen / nächste Schritte</b></p> <p><b>Zeitplan / Ablauf Erstellung ISEK</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Bearbeitung des ISEKs soll bis Ende 2018 abgeschlossen werden, um auf dieser Grundlage für das STEP 2019 einen Grundförderantrag sowie einen ersten Programmantrag stellen zu können.</li> <li>▪ Für alle Projekte und Maßnahmen (Einzelmaßnahmen) sollen kurzfristig erste grobe Kostenermittlungen vorgenommen werden.</li> <li>▪ Diese sollen in eine erste Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) zusammengetragen werden (Gesamtmaßnahme).</li> </ul>		

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anschließend gilt es, im Rahmen einer politischen Beratung, eine erste Priorisierung vorzunehmen, um im Anschluss daran für Einzelmaßnahmen ggf. weitere qualifizierte Planungen (Gestaltungskonzepte bzw. Vor-/ Entwurfsplanungen) beauftragen zu können.</li> </ul>		
7.	<p><b>Veranlassungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im nächsten HFA am 21.03.2018 sollen die einzelnen Luppenräume politisch beraten werden.</li> <li>▪ Auf dieser Grundlage soll die Verwaltung ermächtigt werden, die nächsten Bearbeitungsschritte vorbereiten zu können.</li> <li>▪ die DSK wird für die identifizierten Einzelmaßnahmen eine erste Kosten- und Finanzierungsübersicht (KuF) mit einer groben Kostenermittlung aufstellen.</li> <li>▪ Diese soll sodann in einem der nächsten Ausschüsse politisch beraten werden.</li>   <li>▪ Im Weiteren soll die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten und Chancen einer besseren Verkehrsverbindung zwischen den Ortsteilen Neunkirchen und Seelscheid vorbereitet werden. Diesbezüglich wird die DSK in Abstimmung mit Herrn Mirgeler ein erstes Leistungsverzeichnis vorbereiten. H. Mirgeler wird im weiteren Verlauf die Fördermöglichkeiten einer solchen Machbarkeitsstudie prüfen.</li> </ul> <p><b>Nächster Termin</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die jeweiligen Bearbeitungsstände sollen seitens der Verwaltung mit der BR Köln in regelmäßig stattfindenden Fördergesprächen (vorgesehen etwa alle 3 Monate) rückgekoppelt werden.</li> <li>▪ Eine Berichterstattung erfolgt in den jeweiligen Ausschüssen.</li> <li>▪ Ein nächstes Strategiegelgespräch wurde nicht terminiert. Wird aber von allen Teilnehmern für sinnvoll erachtet. Bei Bedarf soll ein weiteres Gespräch stattfinden.</li> </ul>		
<p>Bonn, den 07.03.2018</p> <p>Aufgestellt: gez. <i>i.V. Rainer Kalscheuer                      i.A. René Nürnberger</i></p> <p>Anlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 1.) PPT-Präsentationen vom 24.02.2018 (Verfasser DSK)</li> </ul>			

TOP	Ergebnis	Wer? Mit wem?	Bis wann?
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ 2.) Dokumentation „Sportstättenentwicklung Neunkirchen-Seelscheid“ (Verfasser Verwaltung)</li> <li>▪ 3.) PPT-Präsentation Städtebauförderung (Verfasser Hr. Mirgeler)</li> <li>▪ 4.) Fotodokumentation</li> </ul>		

Gesamtmaßnahmen-  
Prinzip  
Subsidiaritätsprinzip  
Kosten- u. Finanzierungs-  
übersicht

Gebietsabgrenzung  
erforderlich (ggf.  
+ Einzelmaßnahmen)

Kosten- und Finanz-  
zierungsübersicht  
↳ Was | Wann | Wieviel

Keine Förderung für  
unterlassene Instand-  
haltung!

ISEK ist nicht  
statisch!  
lfd. Fortschreibungen

Grundtatsache über  
5 Jahre (kein Blanco-  
scheck) +  
Programm Antrag (ein  
Jahr)

Kombination von  
investiven und  
nicht-investiven  
Maßnahmen

Die Planung des  
Projektes muß ge-  
plant werden  
(Projektsteuerung)

Sanierungssatzung

Priorisierung der  
Projekte und Maß-  
nahmen erforderlich

Umsetzung ISEK  
als Beitrag zur  
Sanierung des Komm.

"Linien-Denken"  
aufbrechen  
(Punkt 4)

Bildungsangebote  
Innovation

Bsp. Solarradweg  
(Eftstätt)  
Internet einbeziehen

Sport-LK  
erfordert Wettkampf-  
stätte Typ C

Gemeinsamkeiten  
Unterschiede/  
Schwerpunkte/  
Knackpunkte

RB 25 ist  
als denkbares  
Regionaleprojekt  
auf der Agenda

Landschaftspoten-  
ziale | Erhaltung  
Preisvorteile

Preis für Fahrad-  
Kategorie 'Service'

Abwägung  
Schaffung Baurecht für  
Typ C  
Bedarf/Wunsch der  
Gesamtschule  
Sport-LK  
Finanzieren aus Vorjahr (2018)

Vorschlag Nachbar-  
keitslinie für Ver-  
netzung beider Orts-  
teile

Bürgerbus  
↳ Linie Siedlungs-  
bereich  
computergestütztes  
Auffahren der Halte-  
stellen

Fahrerlos  
Bus

Nahverkehr wird  
nicht, der Reißer  
sein

Gesamtschule geht  
in Oberstufe →  
Sport-LK  
↳ auf Höllberg nicht  
bau nicht durch Planer möglich

Vertrag von  
1969 als  
Hauptschule für  
neue Lösungen

hervon Ansehen  
heben!

Radverkehr  
ausbauen

Kultur und  
Sport besser als  
in Nachbarorten -  
müssen

Gesamtschule kann  
mit beiden Stand-  
orten leben - sollen  
leistungsfähiger Schüler-  
transport

Alltagsleistungs-  
markmal  
↳ Tal  
↳ Vernetzung

Vernetzung und  
Digitalisierung

Ländl. Raum  
in Bewegung!

Erreichbarkeit  
Voraussetzung  
↓ Arbeitsleistung  
↳ Fliesen Kfz  
↳ Seilbahn

Schwimmbad  
fehlt

Grundversorgung  
Sihonstellen